



an den

EINWOHNERRAT EMMEN

56/13 Beantwortung der Interpellation vom 19. November 2013 von Timo Krebs und Patrick Graf namens der Grünen Emmen betreffend Emmen übernimmt keine globale Verantwortung?

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

A. Wortlaut des Postulates

Solidar Suisse hat ein Gemeinderating veröffentlicht, welches der Frage nachgeht, inwiefern verschiedene grössere Schweizer Gemeinden ihre globale Verantwortung wahrnehmen. Die Gemeinde Emmen schloss das Rating mit 0 von 100 möglichen Punkten ab, und bildet somit mit drei weiteren Gemeinden das klare Schlusslicht. Eine Tatsache, über die sogar der Blick berichtete: wieder einmal also miserable Medienaufmerksamkeit für unsere Gemeinde. Die Gemeinde Emmen ist zwar finanziell seit Jahren am Anschlag, trotzdem sollte die Gemeinde sich einigermaßen Verantwortungsbewusst verhalten, gerade auch im Hinblick darauf, dass man doch als attraktive Gemeinde wahrgenommen werden möchte. Insbesondere beim Beschaffungswesen sollte die Gemeinde sich ihrer Verantwortung bewusst sein und nicht ein möglicherweise sogar schädliches Verhalten an den Tag legen. Aus diesem Rating erfolgen einige Fragen, welche wir vom Gemeinderat gerne beantwortet haben möchten:

1. Wie steht der Gemeinderat zu diesem Rating und dem schlechten Abschneiden unserer Gemeinde?
2. Worin sieht der Gemeinderat die Gründe für das nachweislich miserable Verhalten unserer Gemeinde?
3. Wo sieht der Gemeinderat Handlungsmöglichkeiten, damit die Gemeinde Emmen als verantwortungsbewusstere Gemeinde auftreten kann?
4. Insbesondere: welche Massnahmen können getroffen werden, damit mindestens die Beschaffungspraxis in Zukunft sozial nachhaltig ist?

B. Stellungnahme des Gemeinderates

Mit ihrer Interpellation vom 19. November 2013 stellen die Interpellanten diverse Fragen betreffend der durch Solidar Suisse durchgeführten Befragung und Veröffentlichung des Gemeinderatings zu Fragen im Zusammenhang mit dem Beschaffungswesen.

1. Wie steht der Gemeinderat zu diesem Rating und dem schlechten Abschneiden unserer Gemeinde?

Die Umfrage wurde im Jahr 2011 durch Solidar Suisse bei verschiedenen grossen Schweizer Gemeinden durchgeführt. Viele Fragen konnten zum damaligen Zeitpunkt nicht oder nicht abschliessend beantwortet werden, was selbstverständlich bei der Auswertung mit entsprechendem Punktesystem auch nicht zu einer hohen Punktzahl geführt hat (<http://www.solidar.ch/zentralschweiz.html>).

Der Gemeinderat steht diesem Rating neutral und sachlich gegenüber und kann das schlechte Abschneiden auch auf die zum Zeitpunkt der Umfrage noch nicht abschliessend eingeführten Instrumente zurückführen.

Trotz Bemühungen des Einwohnerrates, Beschaffungsrichtlinien abzusegnen und dem Beitritt zum Energielabel, bei dem auch die Beschaffungen reglementiert sind, macht das Energielabel Solidar das Ranking nur von der Zusammenarbeit abhängig. Die Beschaffungen werden gemäss unseren, vom Einwohnerrat abgesegneten Richtlinien, umgesetzt. Es ist eine Unterstellung der Solidar und entspricht nicht den Gepflogenheiten, die solche Institutionen sonst haben. Wir werden also weiterhin keinen Beitrag an die Stiftung Solidar zahlen, nur um ein gutes Rating zu erhalten. Ein entsprechender Antrag liegt auch nicht vor.

2. Worin sieht der Gemeinderat die Gründe für das nachweislich miserable Verhalten unserer Gemeinde?

Das Verhalten resp. Vorgehen der Gemeinde Emmen im Beschaffungswesen kann und darf nicht grundsätzlich als miserabel bezeichnet werden.

Geografische sowie sozialpolitische Unterschiede, aber auch wirtschaftliche und demografische Faktoren wirken sich bei der Ausrichtung und Schwerpunktsetzung einer Gemeinde wesentlich aus. Der Fragekatalog von Solidar Suisse war auch in einzelnen Fragen für bestimmte Gemeinden aufgrund der oben erwähnten Faktoren und Voraussetzungen „geeigneter“.

In der Beantwortung des Postulates 44/10 vom 19. Oktober 2010 wurden im April 2012 bereits diverse Fragen zur Beschaffungspolitik beantwortet und der Grundstein für die weiteren Schritte gelegt. Das Parlament hat an der Sitzung vom 15. Mai 2012 (vgl. Protokoll Nr. 406 http://www.emmen.ch/de/gemeinde_politik/einwohnerrat/Protokoll/proto406.pdf) nach Diskussion das Postulat angenommen und abgeschrieben.

3. Wo sieht der Gemeinderat Handlungsmöglichkeiten, damit die Gemeinde Emmen als verantwortungsbewusstere Gemeinde auftreten kann?

Die Erlangung des Energielabels war sicherlich ein wichtiger Schritt und zeigt, dass sich die Gemeinde Emmen den ökologischen Themen verantwortungsbewusst und offen stellt und den Anforderungen der Gesellschaft gezielt und effizient nachkommt. Im Energieleitbild sind die Grundlagen für eine konsequente Energiepolitik und den nachhaltigen Umgang mit Umwelt, Energie und anderen Ressourcen geregelt.

(http://www.emmen.ch/de/umwelt_entsorgung/energie_ressourcen/Leitbild.pdf)

Zwischenzeitlich konnten insbesondere im Beschaffungswesen aber wesentliche Verbesserungen erzielt werden und die zum Zeitpunkt der Umfrage noch fehlenden, oder nur teilweise vorhandenen, Grundlagepapiere, erarbeitet werden. Es sind dies einerseits die mit Beschluss des Gemeinderates vom 14. März 2012 genehmigte und in Kraft gesetzte Beschaffungsrichtlinie für den ökologischen Einkauf der Gemeinde und andererseits die an der Gemeinderatssitzung vom 22. August 2012 genehmigten Richtlinien betreffend Regelung der Prozessabläufe und Zuständigkeiten für den Zentraleinkauf.

4. Insbesondere: welche Massnahmen können getroffen werden, damit mindestens die Beschaffungspraxis in Zukunft sozial nachhaltig ist?

Durch die konsequente Umsetzung und Einhaltung der geltenden Richtlinien sind die notwendigen Grundlagen geschaffen und somit sehr wichtige Massnahmen getroffen und bereits umgesetzt worden. Die Gemeinde Emmen arbeitet nach den Grundsätzen und Vorgaben des Beschaffungsstandards 2013, herausgegeben im Juli 2013 von EnergieSchweiz für Gemeinden

(http://www.emmen.ch/de/umwelt_entsorgung/energie_ressourcen/Anhang_1_Gebaeudestandard_11_Energie_Schweiz.pdf

http://www.emmen.ch/de/umwelt_entsorgung/energie_ressourcen/Anhang_2_Gebaeudestandards_11_Grundlagen_und_Beispiele.pdf)

Es ist dem Gemeinderat ein Anliegen, dass diese Entwicklung - wo der Gemeinde möglich - stetig weitergeführt und den Anforderungen im Beschaffungswesen und in der Entwicklungszusammenarbeit angepasst und adaptiert werden. Zudem soll auch Solidar Suisse davon Kenntnis erlangen und die Beurteilung auf der Homepage entsprechend anpassen.

Emmenbrücke, 4. Juni 2014

Für den Gemeinderat

Rolf Born
Gemeindepräsident

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber